

NEWSLETTER - LEOS informiert: „Salfeld“

Liebe Eltern und Interessierte,

einmal pro Quartal gibt das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum LEOS einen Newsletter zum Thema Mediennutzung heraus. In diesem Newsletter finden Sie Informationen rund um das Thema Medien, Soziale Netzwerke und Gaming, Vor- und Nachteile der Nutzung, hilfreiche Tipps zum Umgang mit Medien, aber auch die Sicht und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen.

In diesem Newsletter geht es um die Kindersicherung „Salfeld“, die Herr Freitag von der Fachstelle „return“ auf dem medienpädagogischen Elternvortrag am 07.11.2024 empfohlen hat. Die Salfeld Kindersicherung war 2020 beim Stiftung Warentest Testsieger unter den Kinderschutz-Apps, ist kostenpflichtig und für die Betriebssysteme Windows und Android verfügbar. Die Kindersicherung kann vor dem Kauf einen Monat lang kostenlos getestet werden, danach kostet sie für eine Laufzeit von 24 Monaten 29,95 Euro und kann auf dem Smartphone, Tablet oder PC installiert werden.

Die Kindersicherung ermöglicht Eltern, die Medienzeit ihrer Kinder im Blick zu behalten und falls gewünscht zu begrenzen. Dafür lassen sich individuell Zeitlimits pro Tag, Woche oder Monat für das gesamte Gerät oder nur für bestimmte Apps einrichten.

Ist das Zeitlimit erreicht, zeigt das Smartphone den Sperrbildschirm und der Computer fährt automatisch herunter. Es ist allerdings möglich, bestimmte Apps auch bei überschrittenem Zeitlimit zuzulassen, so kann z.B. ein Anruf getätigt werden, obwohl die restlichen Funktionen des Smartphones gesperrt sind.

Eine weitere Funktion ist das Filtern von Internetseiten. Es ist sowohl möglich, nur ausgewählte Seiten zuzulassen und alle „unbekannten“ Webseiten zu sperren oder man lässt alle Seiten zu und erstellt eine Liste mit Webseiten, die das Kind nicht aufrufen darf.

Einmal wöchentlich wird ein Wochenbericht über die Nutzungszeiten des Kindes an die Eltern geschickt. Das Kind kann seine Freigabe-Wünsche z.B. mehr Bildschirmzeit oder die Nutzung einer bestimmten App an den Eltern-Account schicken. Über den Elternaccount kann eingesehen auch werden, welche App und Webseiten wann und wie lange auf dem Smartphone benutzt wurden, auch wenn der Zugriff durch den Filter verhindert wurde.

Gesperrte Seiten und Inhalte könne beim Aufruf kurz sichtbar sein, bevor der Sperrbildschirm erscheint und der Filter kann durch die Installation eines weiteren Browsers umgangen werden. Das kann man verhindern, indem man alle neu installierten Apps automatisch sperrt oder der Filter auch für den neuen Browser eingerichtet wird. Auch kann die Standort-Überwachung durch das Deaktivieren von GPS am Smartphone umgangen werde.

Für weitere Fragen können Sie mich – Delstan Khamo – gerne telefonisch unter 05208/991190, 0171/1590702 oder per E-Mail d.khamo@leopoldshoehe.de erreichen.